

Kandidat/in in der FEG Schweiz werden – wie gehe ich vor?

1. Was ist ein «Kandidat» in der FEG Schweiz?

Wer eine theologische Ausbildung abgeschlossen hat und danach einen vollzeitlichen Dienst in der FEG Schweiz anstrebt, absolviert zuerst als **Kandidat**¹ ein Kandidatenjahr in einer Freien Evangelischen Gemeinde. Dieses Jahr dient dazu, die Berufung für den vollzeitlichen Dienst (Pastorin, Missionar Vision Europa/Schweiz, Gemeindepädagoge ...) zu bestätigen und in diesen Dienst einzuwachsen.

[Begriffsklärung: Als **Praktikant/in** bezeichnen wir diejenigen, die im Rahmen ihrer Ausbildung ein Praktikum absolvieren (Kurzpraktikum, Praxisstudienjahr o.ä.).]

2. Anforderungen an Kandidatinnen

- gute theologische Ausbildung
- Begabung für den Dienst als Vollzeiter
- stabile und belastbare Persönlichkeit
- Identifikation mit der FEG Schweiz (theologische Ausrichtung, Strukturen, Vision und Leitbild [siehe Anhang])

3. Vorgehen und Abläufe

A) Bewerbung

In der Regel bewerben sich Interessenten im Verlauf des letzten Studienjahres ihrer Ausbildung (**bis Ende November**). Grundsätzlich kann sich jede bewerben, die den Anforderungen entspricht. Einzureichende Unterlagen: siehe «4. Bewerbungsunterlagen».

B) Prüfung der Unterlagen

Aufgrund der Unterlagen, Referenzen und eines persönlichen Gesprächs (sofern die Bewerberin noch nicht bekannt ist oder konkrete Fragen da sind), entscheidet der Leiter des Ressorts Ausbildung in Absprache mit Mitgliedern der Ausbildungskommission über die Eignung der Bewerberin für ein Kandidatenjahr.

C) Vermittlung

Sofern genügend Stellen vorhanden sind, wird der Bewerber einer passenden Gemeinde vorgeschlagen. Dies geschieht in der Regel Anfang des Kalenderjahres.

D) Gespräch mit der anstellenden Gemeinde

Die Gemeinde sucht das Gespräch mit dem Bewerber (lädt ihn evtl. auch zu einer Probepredigt ein) und entscheidet danach über eine Anstellung.

Der Leiter des Ressorts Ausbildung wird informiert, der Rest wird direkt mit der Gemeinde vereinbart.

¹ Im Folgenden wird bei allgemeinen Personenkategorien um der besseren Lesbarkeit willen immer zwischen der maskulinen und der femininen Form gewechselt.

E) Anstellung als Kandidatin

Die Gemeinde stellt die Kandidatin an und vereinbart mit ihr den Beginn des Kandidatenjahres, Aufgaben, Gehalt (s. Punkt 5), Wohnsituation etc.

F) Anstellung als Vollzeitler

Üblicherweise kann der Kandidat nach einem Jahr als Pastorin (bzw. Jugendpastor), Missionar, Gemeindepädagogin o.ä. eine feste Anstellung finden – entweder in derselben oder in einer anderen Gemeinde. Dazu kann der Kandidat selbständig aktiv werden oder es kann eine Vermittlung durch den Leiter des Ressorts «Pastoren» erfolgen. In jedem Fall entscheidet die entsprechende Gemeinde über eine allfällige Anstellung.

4. Bewerbungsunterlagen

- Tabellarischer Lebenslauf mit Foto.
- Geistlicher Werdegang (max. 2 Seiten).
- Die wichtigsten Schulzeugnisse bzw. Arbeitszeugnisse inkl. Zwischenabschluss der jetzigen Ausbildungsstätte.
- Vorstellungen, Wünsche, Ziele für die Kandidatenstelle (wenn möglich mit Angabe von Gaben und Grenzen, soweit das schon ersichtlich ist).
- Zwei Referenzadressen (Dozent, Seelsorgerin).
- Eine Predigt (digital, via Downloadlink oder DVD).
- Bei verheirateten Bewerbern: tabellarischer Lebenslauf und kurzer geistlicher Werdegang des Ehepartners.

Diese Unterlagen sind an ein Mitglied der Ausbildungskommission zu senden. Das ist aktuell:

Stefan Schweyer
Schäferstrasse 8
4125 Riehen
Tel. 061 601 33 63, E-Mail: stefan.schweyer@gmail.com

5. Was erwartet mich im Kandidatenjahr?

- Schwerpunkte des Kandidatenjahres werden in Absprache mit der Gemeinde festgelegt; in der Regel erfolgt ein Einblick in alle Bereiche des vollzeitlichen Dienstes.
- Begleitung/Unterstützung durch den Pastor vor Ort oder durch einen anderen kompetenten Mentor.
- Einführungskurs: 14-tägig am Dienstagmorgen (20 Vormittage) in Olten oder Zürich plus eine viertägige Retraite.
- Gehalt: mind. 80 Prozent des entsprechenden Ansatzes für Verheiratete (unter Berücksichtigung der familiären Situation), in Absprache mit der Gemeinde.
- Teilnahme an den FEG-Pastorenkonferenzen.
- Beurteilung durch den Mentor und einen Vertreter der Gemeindeleitung anhand des «Fragebogens zur Auswertung des Kandidatenjahres» (nach dem ersten Halbjahr).

06.01.2020 / reiba



Freie Evangelische Gemeinden
in der Schweiz



Herzlich Willkommen

« Gemeinsam weiter kommen »

Freie Evangelische Gemeinden in der Schweiz

Geschäftsstelle
Witzbergstrasse 7
8330 Pfäffikon

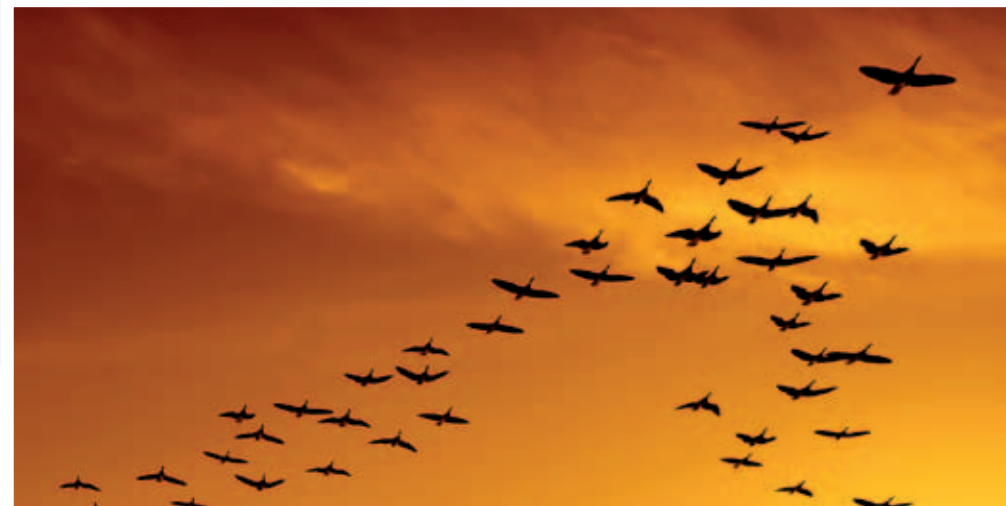
+41 (0)43 288 62 20
sekretariat@feg.ch
www.feg.ch

Kontoverbindungen

FEG Schweiz PC 30-6865-6
Vision Schweiz PC 30-1257-6
Vision Europa PC 30-1257-6

«Alleine gehen wir schneller – gemeinsam kommen wir weiter!» lautet ein afrikanisches Sprichwort. Die Erkenntnis, gemeinsam mehr zu erreichen, war ein wesentlicher Grundstein für den Aufbau des Bundes Freier Evangelischer Gemeinden in der Schweiz. Aus den 17 Gründergemeinden wuchs bis heute ein Gemeindeverband mit 90 Gemeinden und rund 8000 Mitgliedern. Wir sind gemeinsam weiter gekommen!

«Gemeinsam weiter kommen» bedeutet, eine gemeinsame Vision zu teilen, gemeinsame Überzeugungen zu pflegen und gegenseitige Unterstützung zu leisten. Hier sieht sich die FEG Schweiz als Netzwerker und Dienstleister zugleich. Sie unterstützt die Ortsgemeinden und fördert die Zusammenarbeit für die gemeinsamen Ziele. Gerne stellen wir unseren Gemeindeverband etwas näher vor.



Identität der Freien Evangelischen Gemeinden

« Freiheit, die Gemeinschaft bildet »



4 Freiheit

«Zur Freiheit hat uns Christus befreit!» ist eine Kernaussage des Neuen Testaments. Durch alle Jahrhunderte hindurch war diese Freiheit hart umkämpft. Mal wurde ihre Ausbreitung durch staatliche Repression erschwert, andere Male wurde sie durch theologische Irrwege gefährdet. Selbst innerkirchliche Strukturen und Traditionen bedrohten die Freiheit. Immer wieder in der Geschichte versuchten Christen diese Blockaden zu durchbrechen und die Freiheit des Evangeliums zu verwirklichen. Auch die Freien Evangelischen Gemeinden in der Schweiz haben dieses Anliegen.

Evangelium

Kern der Erneuerungsbewegung, aus der die Freien Evangelischen Gemeinden hervorgingen, war die Wiederentdeckung des Evangeliums, der guten Nachricht von Jesus Christus. Deshalb nennen wir uns «evangelisch». In Jesus wurde Gott Mensch. Im Sterben von Jesus am Kreuz wurde der Mensch von Schuld befreit. In der Auferstehung von Jesus wurde den Menschen ein Leben und eine Hoffnung über den Tod hinaus geschenkt. Entdeckt wurde diese Botschaft in Gottes Wort, der Bibel. Ihre Glaubwürdigkeit gehört zu den zentralen gemeinsamen Überzeugungen der Freien Evangelischen Gemeinden.

5 Gemeinde

Wahre Freiheit führt in die Gemeinschaft, denn Christus hat uns befreit, damit wir für einander da sind. Diese Gemeinschaft findet ihre Verwirklichung in den selbstständigen Ortsgemeinden, wo Menschen unterschiedlichster Herkunft Glauben und Leben miteinander teilen. Deshalb nennen wir unsere Kirche «Gemeinde». Darüber hinaus sind die Ortsgemeinden in der «FEG Schweiz» miteinander verbunden, um sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsame Visionen zu verwirklichen.

Auftrag und Angebot FEG Schweiz

« Gemeinden, die etwas bewegen »»



6 Im Auftrag der Ortsgemeinde

Die FEG Schweiz unterstützt die in ihr zusammengeschlossenen, eigenständigen Gemeinden in ihrem Bestreben, das Evangelium von Jesus Christus zeitgemäss, innovativ und transparent auszuleben und zu verkündigen.

Dadurch finden Menschen zum Glauben an Jesus und wachsen geistlich, Beziehungen werden gefördert, bestehende Gemeinden gestärkt und neue gegründet. Dies wirkt sich positiv auf unsere Gesellschaft aus.

Gemeindeleitungen beraten

Gemeinden gehen durch verschiedene Entwicklungsphasen. Manchmal braucht es den Rat von aussen, um wieder klar zu sehen und mutig weiter zu gehen. Dafür bietet die FEG Schweiz mit ihren Gemeindeberatern für verschiedenste Situationen kompetente Hilfe an.

Mitarbeiter unterstützen

Die FEG Schweiz setzt sich für die Berufsausbildung von Pastoren und Gemeindemitarbeitenden ein. Dazu hat sie einen Dozenten an die Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel (STH) entsandt, sowie einen Lehrer an das Theologische Seminar auf St. Chrischona. Im Kandidatenkurs werden Neueinsteiger während ihres ersten Dienstjahrs aktiv begleitet und gefördert. Zwei mal jährlich bietet die Pastorenkonferenz Weiterbildung zu aktuellen Themen.

7 Synergien ermöglichen

Gegenseitige Unterstützung ist der Kerngedanke unseres Gemeindeverbands. Deshalb unterstützt die FEG Schweiz die Vernetzung der Ortsgemeinden für den Austausch von Erfahrungen, Ressourcen und Ideen. Dazu betreibt die FEG Schweiz verschiedene Internetplattformen und führt die Gemeindemitarbeitenden in Konferenzen und Schulungskursen zusammen. Finanzielle Unterstützung bei Bauvorhaben bietet die Bauhilfsgenossenschaft, die zinsgünstige Darlehen an die Gemeinden gewährt.

Effizienz steigern

Die FEG Schweiz unterstützt die Gemeinden auch im administrativen Bereich, beispielsweise in der Personaladministration und in der Kommunikation via Internet. Diese Dienstleistungen werden von der Geschäftsstelle in Pfäffikon erbracht.

Kinder, Jugend, Ehe und Familienarbeit

« Generationen verbinden und prägen »

Engagement für Kinder fördern

Das Engagement für die nachkommenden Generationen hat in den Freien Evangelischen Gemeinden einen hohen Stellenwert. Die Kinderkommission (KIKO) und die Kindersekretärinnen der FEG Schweiz unterstützen die lokalen Gemeinden dabei, Inhalte der Bibel kinder- und altersgerecht zu vermitteln, das Gemeindeleben familienfreundlich zu gestalten und Kinder in der Glaubensentwicklung zu begleiten. Dazu werden Schulungen, Erfahrungsaustausch und direkte Unterstützung vor Ort angeboten.

Jugendarbeit vernetzen

Unter dem Motto «Gott ehre, d'Schwiiz gwünne!» sind die Jugendmitarbeiter der Gemeinden im «Netwörk» miteinander vernetzt. Netwörk hat das Ziel, Leiter zu fördern und Vernetzung zu ermöglichen, damit Aufbruch geschehen kann. Ein wesentliches Tool stellt die Internetplattform www.young-people.ch dar. Weitere Schwerpunkte bilden die Netwörk-Zentren, welche die Jugendarbeiter ihrer Region unterstützen.

Ehe und Familienarbeit

Gesunde und tragfähige Ehen und Familien sind von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft. Das Team für Ehe und Familie der FEG Schweiz setzt sich deshalb mit Schulung, Beratung und Information für die Familie ein.



Gemeinsam diakonisch wirken

Aus dem Bund Freier Evangelischer Gemeinden sind zwei diakonische Werke hervorgegangen. Das Alters- und Pflegeheim Salem in Ennenda und die Kinderheimat Tabor in Aeschi b. Spiez. Ziel beider Werke ist der Dienst am Nächsten auf christlicher Grundlage.

Mission

«« Gemeinsam Menschen erreichen »»

Vision Schweiz

Die Vision Schweiz, die Inlandmission der FEG Schweiz, fördert personell und finanziell die Gründung und den Aufbau neuer Gemeinden in der Schweiz. Sie arbeitet vorwiegend in ländlichen Regionen und städtischen Agglomerationen, in denen es noch keine oder nur wenige freikirchliche Gemeinden gibt.



Vision Europa

Die Vision Europa, die Europamission der FEG Schweiz, sieht ihren Auftrag in den Ländern Europas, die mit dem Evangelium noch wenig erreicht sind. In der Regel sind dies Gebiete, wo der Anteil der Freikirchen unter einem Prozent liegt. Schwerpunkt ist die Gründung und der Aufbau selbständiger Gemeinden. Vision Europa sendet einerseits Gemeindegründer aus der Schweiz in die verschiedenen Einsatzländer, andererseits unterstützt sie auch einheimische Mitarbeiter.



Weltmission

Die FEG Schweiz ist mit der Schweizer Allianz Mission (SAM) verbunden und stellt ein Mitglied für den Vorstand. Daneben stammen viele der vollzeitlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus FEG Gemeinden. Die SAM ist in Asien, Afrika und Südamerika tätig. Ab 1.1. 2011 ist die Missionsgesellschaft Vision Africa (VIA) in die SAM integriert. www.sam-info.org



Geschichte

« Seit Generationen bewährt »



Geschichte der Freien Evangelischen Gemeinden

Die Entstehung der Freien Evangelischen Gemeinden geht auf Carl von Rodt (1805–1861) zurück, dem Spross einer Berner Patrizierfamilie. Weil in der Gesellschaft ein geistlicher und moralischer Niedergang herrschte und die Kirchen vom Liberalismus und Rationalismus geprägt waren, schloss er sich der «Eglise de Dieu» in Bern an.

1829 ging die bernische Regierung hart gegen diese kleine Gruppe von «Dissidenten» vor und verbannte Carl von Rodt und andere aus dem Kanton.

Während der Verbannungszeit hielt sich Carl von Rodt in Genf auf, machte Bekanntschaft mit führenden Persönlichkeiten des «Réveil» und lernte auch andere geistliche Aufbrüche in Europa kennen. Nach Einführung der Glaubens- und Gewissensfreiheit kehrte von Rodt 1833 wieder in seine Heimat zurück. In Bern, Thun, Steffisburg, Münsingen sowie im Emmental baute er in der Folge Gemeinden auf und nannte sie Freie Evangelische Gemeinden, weil sie vom Staat unabhängig waren.

Der Apotheker Stephan Schlatter (1805–1880) gründete 1837 in St. Gallen die erste FEG der Ostschweiz. Von da aus entfaltete er eine evangelistische Tätigkeit und arbeitete mit Carl von Rodt zusammen. Nach kurzer Zeit entstanden auch in den Kantonen Schaffhausen, Zürich, Glarus, St. Gallen und Thurgau Freie Evangelische Gemeinden.

Carl von Rodt pflegte viele Kontakte zum europäischen Ausland und prägte dort freikirchliche Bewegungen stark mit. Die aus seiner Arbeit hervorgegangenen Gemeinden schlossen sich 1877 vorübergehend zu einem Bund zusammen, 1910 entstand dann der Bund FEG in seiner heutigen Form, der sich mittlerweile FEG Schweiz nennt.

Gemeinden und Adressen

« Gemeinde für Sie und Ihre Freunde »

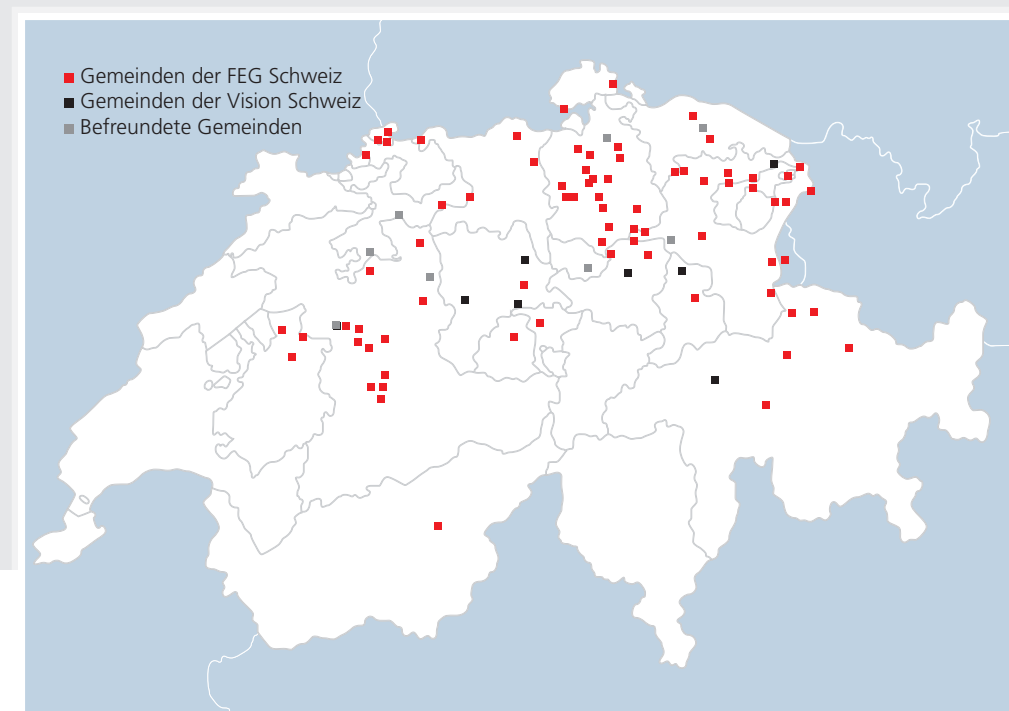
14

Aarau	Heerbrugg	Sulgen
Ägeri	Heiden	Sumiswald
Altdorf	Henggart	Thayngen
Altstätten	Hochdorf	Thierachern
Baden / Wettingen	Höfe (Wilen)	Thun
Balsthal	Horw / Kriens	Thuis
Basel	Huttwil	Unteres Aaretal
Belp	Ilanz	Utzenstorf
Bern	Kloten	Uznach
Bern West	Landquart	Uzwil
Biberist	Langenthal	Visp
Birsfelden	Laupen / Böisingen	Wäldi
Bubikon	Leimental (Therwil)	Wallisellen
Buchs SG	Männedorf / Uetikon	Wetzikon
Bülach	March	Wil SG
Chur	Maur	Wilchingen
Davos	Münsingen	Winterthur
Dietlikon	Murten	Zürich (Albisrieden)
Düdingen / Freiburg	Niederurnen	Zürich (Helvetiaplatz)
Ebnat-Kappel	Obwalden	Zürich (Trittligasse)
Effretikon	Olten	
Einsiedeln	Rapperswil-Jona	
Embrach	Rheineck	
Emmen	Rheinfelden	
Ennenda	Riehen	
Evang. Gemeinde Kehlhof	Rüti	
Fällanden	Sargans	
Fuhr, Wädenswil	Schaan	
Gais	Schiers	
Goldach	Seuzach	
Gossau	Sirnach	
Grosshöchstetten	St. Gallen Goldbrunnen	
Gümligen (Muri)	St. Gallen Stadtmission	
Gwatt	Stans	
Hauptwil	Steffisburg	

Stand Oktober 2010

Internetadressen:
www.feg.ch
www.fegjugend.ch
www.salem.gl
www.kinderheimat-tabor.ch

15





FEG

Freie Evangelische Gemeinden
in der Schweiz

Selbstverständnis	Der Bund FEG Schweiz ist die transparente, offene und kommunikative Organisation der Freien Evangelischen Kirchgemeinden in der Schweiz. Als freiwillige christliche Solidargemeinschaft von selbstständigen, zur Zusammenarbeit bereiten Gemeinden arbeitet der Bund FEG Schweiz mit geistlichen, personellen und wirtschaftlichen Kräften zusammen, um auf der Grundlage der Bibel, durch Evangelisation, Neugründung von Gemeinden und kompetenter Nachwuchsförderung langfristig erfolgreich zu wirken.		
Claim, Slogan	Für engagierte Gemeinden	Für (fördern, unterstützen) / engagiert (lebendig, verstärken)	
Vision, Mission	Die Bibel, Gottes Wort, bildet die Grundlage des Bundes FEG Schweiz und seiner Gemeinden. Der Bund FEG Schweiz unterstützt seine Gemeinden im geistlichen, personellen und administrativen Bereich, damit sie ihrer Aufgabe gerecht werden, das Evangelium zeitgemäss, innovativ und transparent auszuleben und weiterzugeben.		
Strategische Erfolgsposition	Im Sinne der Gemeinden und ihrer Mitglieder versteht sich der Bund FEG Schweiz als Schaltstelle, Dienstleistungsanbieter und beratende Instanz in geistlichen Fragen. Durch seine Haltung, seine Handlungsweise und durch ihn initiierte Massnahmen entfaltet er positive Wirkung gegenüber der Basis, den Gemeinden sowie dem gesellschaftlichen Umfeld, mit dem Ziel, den Aufbau und die weitere Entwicklung der Freien Evangelischen Gemeinden in der Schweiz, in Europa und weltweit zu fördern.		

Basiswirkung Wir leben sichtbar unsere Überzeugungen.	Innenwirkung Wir unterstützen und vernetzen Gemeinden.	Aussenwirkung Wir informieren offen, aktiv und transparent.	Wachstumsstrategie Wir setzen auf eine aktive Wachstumsstrategie!
---	--	---	---

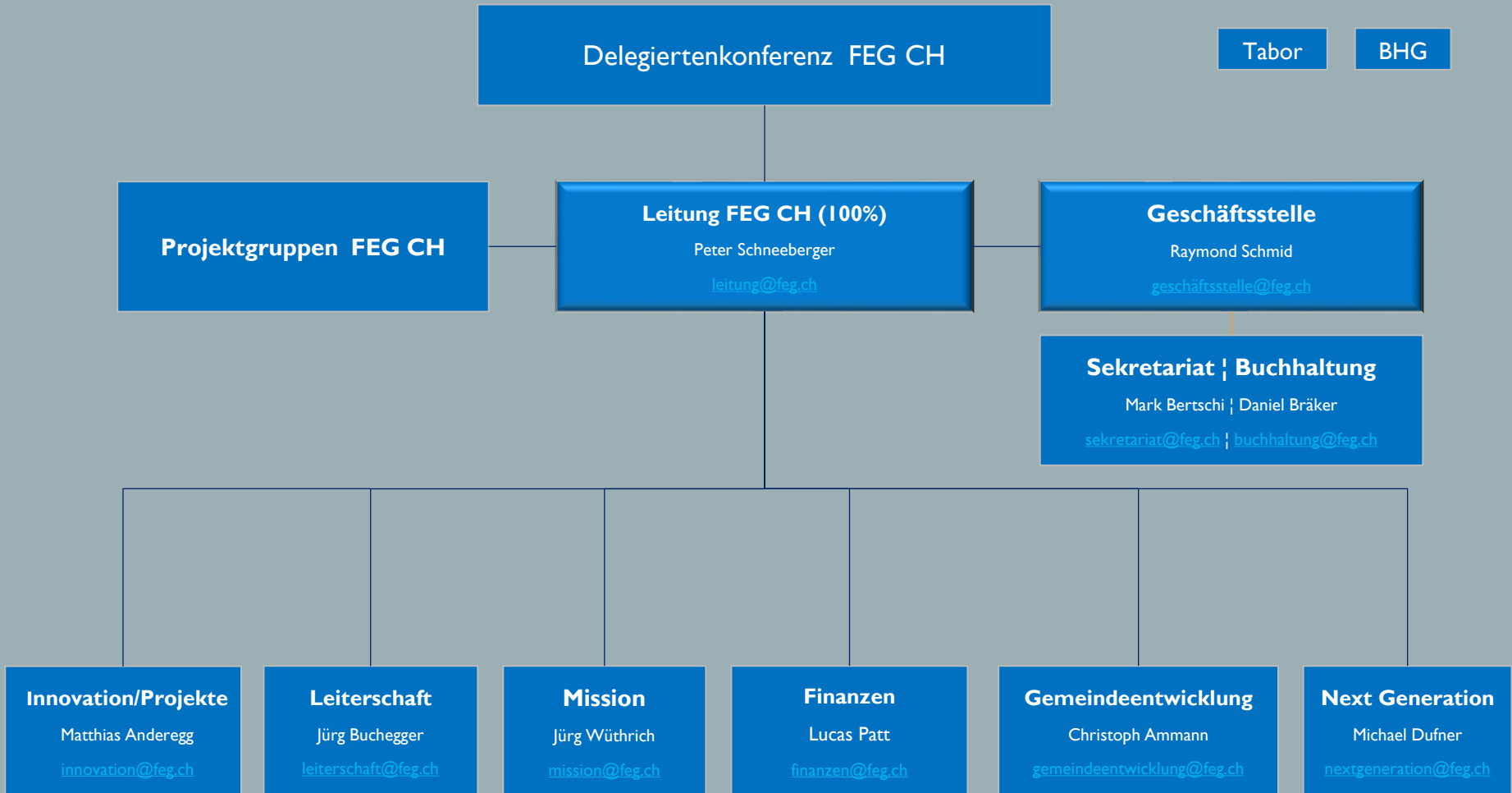
Credo, Haltung, Verhalten	Was wir vertreten, leben wir – und wir ermutigen unsere Gemeinden, denselben Weg im Glauben zu gehen. Aus diesem Grund legen wir grossen Wert darauf, sie in allen Entwicklungsphasen zu fördern und zu begleiten.	Die wichtigsten Einheiten in unserem Bund sind lebendige Gemeinden. Wir übernehmen alles, um sie zu unterstützen und inspirieren, Gemeindeleitungen und Pastoren geistlichen wie auch einen administrativen Rückhalt zu bieten sowie Menschen und Wissen zu vernetzen.	Unser Glaube, unsere Haltung und unser Handeln haben auch eine soziale Relevanz. Wir sind der Gesellschaft zugewandt und pflegen einen lebendigen Austausch mit allen, die sich für uns und unsere Überzeugungen interessieren.	Wir setzen uns ein für die Gründung neuer und das Wachstum bestehender Gemeinden. Besonders wichtig ist uns die Förderung der nächsten Generation, die wir als Mittel des Gemeindeaufbaus wie auch als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstehen.
----------------------------------	--	--	---	---

Handlung, Massnahmen	Wir entwickeln den Bund FEG Schweiz zu einer koordinierenden, unterstützenden und bestärkenden Instanz. Er ist wahrnehmbar und vermittelt zeitnahe, transparente Informationen, ermutigt zum Dialog und der Mitwirkung in den Strukturen der Gemeinden und des Bundes.	Wir erbringen notwendige zentrale Dienstleistungen im Bereich Personal und Administration, für inspirierende Veranstaltungen, Schulungen, Know-how-Vermittlung und Nachwuchsförderung. Wir vernetzen die Gemeinden und ihre Mitglieder durch die Entwicklung schneller, effizienter und einfach zugänglicher Kommunikationskanäle.	Unsere Publikationen sind allgemein zugänglich; wir informieren unter Berücksichtigung aller Persönlichkeitsrechte transparent und umfassend. Unsere aktive Öffentlichkeitsarbeit erreicht auch Menschen, mit denen wir weniger Berührungspunkte haben.	Der Bund FEG Schweiz fördert die Evangelisation, die Gründung neuer und die Arbeit in den bestehenden Gemeinden. Besondere Schwerpunkte liegen auf der Unterstützung von Pastoren und Gemeindeleitungen sowie auf der pädagogischen, methodischen und geistlichen Ausbildung unserer Mitarbeitenden für die nächste Generation.
-----------------------------	--	--	---	---

Nutzen	Die Mitglieder unserer Gemeinden sind in ihrem lokalen Umfeld verankert. Wir stärken ihren Zusammenhalt und ihr Gefühl der Zugehörigkeit zu einem grossen Ganzen – dem Bund FEG Schweiz.	Unsere unterstützenden Dienstleistungen sind wichtig für das Funktionieren unserer Gemeinden. Sie helfen ihnen, sich auf ihre Kernaufgaben wie Glaubens- und Gemeindeentwicklung zu konzentrieren.	Durch den Aufbau einer positiven Aussenwahrnehmung beeinflussen wir unser Bild in der Öffentlichkeit und bauen Vorurteile gegenüber Freikirchen ab.	Die Kompetenz und das Verantwortungsbewusstsein gut ausgebildeter Pastoren, Leitender und Mitarbeitender bilden die Grundlage für nachhaltige Förderung der nächsten Generation und erfolgreiche Gemeindeentwicklung.
---------------	--	--	---	---

Handlungsfelder und Bedürfnisse	Finanzen / Verteilung Der Bund FEG Schweiz stellt sicher, dass der Mittelfluss in alle Richtungen transparent und mit angemessener Gerechtigkeit stattfindet. Dabei wird gewährleistet, dass allen involvierten Organisationen eine erfolgreiche Entwicklung ermöglicht wird.	Support, Dienstleistung Der Bund FEG Schweiz orientiert sich an den administrativen/personellen Bedürfnissen der Gemeinden. Er sorgt für die entsprechende Unterstützung durch direkten Support von Dienstleistungen in Form von Beratung, Schulungsanlässen und Know-how-Transfer.	Kommunikation Mit Transparenz schaffen wir Vertrauen. Eine zielgerichtet geplante Kommunikationspolitik auf allen Stufen und für alle Gemeinden, deren Mitglieder und interessierten Kreise hilft Vertrauen aufzubauen, zu erhalten und zu stärken.	Wachstum / Zukunft Entscheidende Investitionen in die Zukunft sind die Entwicklung und der Support von Projekten, die den Zielen des Bundes FEG Schweiz dienen. Die zentralen Pfeiler sind Evangelisation, Gemeindegründung, gezielte Aus- und Weiterbildung, geistliche Stärkung und persönliche Unterstützung der handelnden Personen innerhalb der Gemeinden.
--	---	---	---	--

Leitung FEG Schweiz 2017



Delegiertenkonferenz FEG CH

Projektgruppen FEG CH

- FIT Team FEG, Chrischona, VFMG
- Verbandszeitschrift feg.ch
- Surprise
- Projektgruppen

Leitung FEG CH (100%)

Peter Schneeberger

- Gesamtleitung
- Koordination der Bereiche
- Kommunikation gegen innen/ausen
- Repräsentation
- Beratung und Kontaktpflege
- VFG Präsidium

Geschäftsstelle (50%)

Raymond Schmid

- Sekretariat (MB)
- Infrastruktur (RS)
- Dienstleistungen (RS)
- Personaladministration (RS)
- Leiter Kommunikation (DS)
- Buchhaltung (DB)
- Kontakt ZGP
- Kontakt zu LFS, KP, Gemeindeberatung
- Projekte und Prozesse im Personalbereich

Innovation/Projekte

Matthias Anderegg

- Innovations- und Impulsprojekte
- Entwicklungsfonds
- Evangelisation
- Forschung Gemeindebau
- Kongresse

Leiterschaft

Jürg Buchegger

- Ausbildungskommission
- Förderung und Entwicklung
 - Pastoren
 - Kandidaten
- Kontaktpastoren-Team
- Pasko
- Regionalverbund Pastoren (Pazmo)
- Theologische Kommission (TheKo)

Mission

Jürg Wüthrich

- Vision Schweiz
- Vision Europa
- SAM

Finanzen

Lucas Patt

- Budget
- Jahresabschluss
- Anlagestrategie freie Mittel
- Vermögensverwaltung
- Simeonstiftung (Verwendung)
- Pensionskasse

Gemeindeentwicklung

Christoph Ammann

- Themen aus dem Bereich Gemeindeentwicklung
- Gemeindeleitungen (als Ergänzung zu Leiterschaft Pastoren)
- Gemeindeberatung inkl. NGE
- Weiterbildung für Leiterinnen und Leiter «Lust am Leiten»

Next Generation

Michael Dufner

- Kinder
- Jugend
- Unti- und Jugendlager
- BESJ
- OrangeLeben
- Ehe & Familie